



V o r r e d e.

Ich habe mir vorgesezt, in dieser Vorrede von einem doppelten Gegenstande zu handeln. Erstlich mach' ich meine Leser mit den Schriftstellern bekannt, welche die Geschichte der Stadt Gotha bearbeitet haben; sodann unterrede ich mich mit ihnen wegen meiner eignen Arbeit.

Gotha war bereits auf sechshundert Jahre eine Stadt, ehe es jemanden einfiel, sich um den Ursprung und die Ursachen ihrer Verfassung zu bekümmern; ein Schicksal, das sie mit allen Orten in der Welt gemein hat. Städte entstanden aus Dörfern, und Dörfer bildeten sich nach und nach aus einzeln Hütten. Selten war, indem diese Veränderungen vorgiengen, jemand in der Nähe, welcher diese Begebenheiten hätte aufzeichnen können. Die Geistlichen, welche in diesen Zeiten allein der edeln Schreibkunst mächtig waren, hatten mit nothwendigern Schriften, mit Kauf = Tausch = Schenk = und Vermächtnißbriefen zu thun, und doch leisteten sie uns, indem sie diese, von der Nothwendigkeit gedrungen, aufsezten, einen wichtigen Dienst in der Vaterlands = geschich =